



Sommerkonzert

«Wie des Abends schöne Röte»

Mit Liebesliederwalzer op. 52 von J. Brahms,
Werken von H. Huber und F. Schubert

Sonntag, 11. Juni 2023, 17.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Schwamendingen
Stettbachstrasse 58, Zürich

AmaCantus Chor

**Klavier zu vier Händen: Ivan Bašić,
Richard Octaviano Kogima**

Musikalische Leitung: Sofija Grgur

Eintritt frei, Kollekte

www.amacantus.ch

Liebeslieder-Walzer op. 52

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Für Klavier zu vier Händen

Texte von Georg Friedrich Daumer (1800 – 1875)

Rede, Mädchen, allzu liebes (SATB)

Rede, Mädchen, allzu liebes,
das mir in die Brust, die kühle,
hat geschleudert mit dem Blicke,
diese wilden Glutgefühle!
Willst du nicht dein Herz erweichen,
willst du, eine Überfromme,
rasten ohne traute Wonne,
oder willst du, daß ich komme?
Rasten ohne traute Wonne,
nicht so bitter will ich büssen.
Komme nur, du schwarzes Auge,
komme, wenn die Sterne grüssen!

Am Gesteine rauscht die Flut (SATB)

Am Gesteine rauscht die Flut
heftig angetrieben;
Wer da nicht zu seufzen weiß,
lernt es unterm Lieben.

O die Frauen, o die Frauen (TB)

O die Frauen, o die Frauen,
wie sie Wonne tauen!
Wäre lang ein Mönch geworden,
wären nicht die Frauen!

Wie des Abends schöne Röte (SA)

Wie des Abends schöne Röte
möcht ich arme Dirne glühn,
einem, einem zu gefallen,
sonder Ende Wonne sprühn.

Die grüne Hopfenranke (SATB)

Die grüne Hopfenranke,
sie schlängelt auf der Erde hin.
Die junge, schöne Dirne,
so traurig ist ihr Sinn!
Du höre, grüne Ranke!
Was hebst du dich nicht himmelwärts?
Du höre, schöne Dirne!
Was ist so schwer dein Herz?
Wie höbe sich die Ranke,
der keine Stütze Kraft verleiht?
Wie wäre die Dirne fröhlich,
wenn ihr der Liebste weit?

Ein kleiner, hübscher Vogel (SATB)

Ein kleiner, hübscher Vogel nahm den Flug
zum Garten hin, da gab es Obst genug.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
ich säumte nicht, ich täte so wie der.
Leimruten-Arglist lauert an dem Ort;
Der arme Vogel konnte nicht mehr fort.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
ich säumte doch, ich täte nicht wie der.
Der Vogel kam in eine schöne Hand,
da tat es ihm, dem Glücklichen, nicht and.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
ich säumte nicht, ich täte doch wie der.

Wohl schön bewandt war es (SA)

Wohl schön bewandt war es vorehe
mit meinem Leben, mit meiner Liebe!
Durch eine Wand, ja, durch zehn Wände,
erkannte mich des Freundes sehe.
Doch jetzo, wehe, wenn ich dem Kalten
auch noch so dicht, vorm Auge stehe,
es mercks sein Auge, sein Herze nicht.

Wenn so lind dein Auge mir (SATB)

Wenn so lind dein Aug mir
und so lieblich schauet –
Jede letzte Trübe flieheth,
welche mich umgrauet.
Dieser Liebe schöne Glut,
lass sie nicht verstieben!
Nimmer wird, wie ich, so treu
dich ein andrer lieben.

Am Donaustrande (SATB)

Am Donaustrande, da steht ein Haus,
da schaut ein rosiges Mädchen aus.
Das Mädchen, es ist wohl gut gehegt,
zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.
Zehn eiserne Riegel – das ist ein Spaß!
Die spreng ich, als wären sie nur von Glas.

O wie sanft die Quelle (SATB)

O wie sanft die Quelle sich
durch die Wiese windet!
O wie schön, wenn Liebe sich,
zu der Liebe findet!

Nein, es ist nicht auszukommen (SATB)

Nein, es ist nicht auszukommen
mit den Leuten;
Alles wissen sie so giftig
auszudeuten.
Bin ich heiter, hegen soll ich
lose Triebe;
Bin ich still, so heißts, ich wäre
irr, aus Liebe.

Schlosser auf, und mache Schlösser (SATB)

Schlosser auf, und mache Schlösser,
Schlösser ohne Zahl!
Denn die bösen Mäuler will ich
schliessen allzumal.

Vögelein durchrauscht die Luft (SA)

Vögelein durchrauscht die Luft,
sucht nach einem Aste;
Und das Herz ein Herz begehrt,
wo es selig raste.

Sieh, wie ist die Welle klar (TB)

Sieh, wie ist die Welle klar,
blickt der Mond hernieder!
Die du meine Liebe bist,
liebe du mich wieder.

Nachtigall, sie singt so schön (SATB)

Nachtigall, sie singt so schön,
wenn die Sterne funkeln –
Liebe mich, geliebtes Herz,
küsse mich im Dunkeln!

Ein dunkeler Schacht ist Liebe (SATB)

Ein dunkeler Schacht ist Liebe,
ein gar zu gefährlicher Bronnen;
Da fiel ich hinein, ich Armer,
kann weder hören, noch sehn.
Nur denken an meine Wonnen,
nur stöhnen in meinen Wehn.

Nicht wandle, mein Licht (T)

Nicht wandle, mein Licht, dort außen
im Flurbereich!
Die Füße würden dir, die zarten,
zu nass, zu weich.
All überströmt sind die Wege,
die Stege dir,
so überreichlich tränke dorten
das Auge mir.

Es bebet das Gesträuche (SATB)

Es bebet das Gesträuche,
gestreift hat es im Fluge ein Vöglein.
In gleicher Art erbebet,
die Seele mir erschüttert
von Liebe, Lust und Leide,
gedenkt sie dein.

Fantasie in f-Moll

Franz Schubert (1797 – 1828)

für Klavier zu 4 Händen,
D 940 (Op. Posth. 103)

Schicksalslied op. 54

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Ihr wandelt droben im Licht auf weichem Boden,
selige Genien.

Glänzende Götterlüfte rühren Euch leicht,
wie die Finger der Künstlerin heilige Saiten,
Schicksallos wie der schlafende Säugling
athmen die Himmlischen.

Keusch bewahrt in bescheidener Knospe
blühet ewig ihnen der Geist.

und die seligen Augen blicken in stiller, ewiger
Klarheit.

Lenz- und Liebeslieder op. 72

Hans Huber (1852 – 1921)

Der Lenz ist da und fern und nah gibt's
neue Weisen und Lieder, wie einst Merlin,
so lausch ich hin und alles schreib ich nieder.
Hoch in der Luft, was die Lerche ruft,
im Holunder, was den Rosen all, die Nachtigall
flötet Sagen und Wunder, was die Schlange klug
ihre Kinder frug, die im Sonnenlichte schillern;
was der Hänfling und Fink im Fluge flink einander
zwitschern und trillern, was die Vögel gewusst,
die voll Wanderlust aus dem Süden erst gekommen,
was im Walde tief an Märchen schlief,
hab alles vernommen. Hab es abgelauscht,
was lenzberauscht die Glockenblumen
läuten: Lieder und Melodien,
wie Merlin kann ich sie deuten,



Richard Octaviano Kogima ist ein brasilianischer Pianist, Komponist und Dirigent. Seine Auftritte wurden als «denkwürdig und aufschlussreich» bezeichnet (Gregory Sullivan, Theater Jones), und sein Spiel als «virtuos und mit einer unerhörten Nuancenvielfalt und transparentem Klang» (Badische Zeitung, Südkurier). Bekannt für Interpretationen, die sich durch intensive Konzentration, tiefe lyrische Kraft und unbeirrbareren rhythmischen Schwung auszeichnen, ist er ein aufsteigender Künstler seiner Generation.

Als Solist und Kammermusiker hat Richard bereits zahlreiche Konzerte in Europa und Nord- und Südamerika gegeben, unter anderem in Sälen wie dem Salle Cortot (Paris), University Aula (Norwegen), Tonhalle Maag und Tonhalle Kleinersaal (Zürich), Howard Performing Arts Center (USA), Mirabell Schloss (Österreich) und Sala Cecília Meireles (Brasilien). An nationalen und internationalen Wettbewerben war er

mehrfach Preisträger, so erhielt er den Nelson Freire Preis beim Geza Anda Klavierwettbewerb, der erste Preise am FLAME International Piano Competition Paris, Landolt Wettbewerb Zürich, KIWANIS Wettbewerb und dem Andrews University International Piano Competition in Michigan, den Publikumspreis am Alain Marinaro International Piano Competition in Collioure und den „Press Award for Outstanding Musicianship“ am Olga Kern International Piano Competition.

Richard war bis anhin an mehreren internationalen Festivals zu hören, darunter an den Festspillene i Bergen und Valdres Sommersimfoni in Norwegen, dem Usedomer Musikfest und dem Emil Gilels Festival in Deutschland, dem Chautauqua Institution Music Festival in den USA, dem Piano À Collioure Festival in Frankreich und dem Festival Internacional de Inverno de Campos do Jordão in Brasilien. Er trat als Solist mit Orchestern wie dem Musikkolegium Winterthur, dem Orquestra Sinfônica de Campinas, dem Orquestra Filarmônica Adventista do Brasil, dem Andrews Symphony und dem PreCollege Orchestra Zürich auf.

Wertvolle künstlerische Impulse erhielt er ausserdem an Meisterkursen bei Persönlichkeiten wie Leif Ove Andsnes, Maria João Pires, Rudolf Buchbinder, Dmitri Bashkirov und Christian Zacharias. Richard erhielt einige der bedeutendsten musikalischen und persönlichen Einsichten von Herbert Blomstedt, den er als Mentor betrachtet, und der ihn persönlich eingeladen hat, ihn auf seiner 2022 Tournee mit den wichtigsten amerikanischen Orchestern zu begleiten und unterstützen. Sein Einfluss hat Richards Entwicklung auf zahllose und dauerhafte Weise beeinflusst.

Im Jahr 2019 hatte Richard die Ehre, von der „Association Internationale pour la Défense de la Liberté Religieuse“ in Genf eine Medaille zu erhalten, nachdem er eine Reihe von Konzerten gespielt hatte, die diesem Anliegen gewidmet waren. Als Pädagoge, wurde er mehrmals eingeladen, Meisterklassen unter anderem an der Universität von São Paulo und der Haute École de Musique de Genève zu unterrichten. Zurzeit unterrichtet er Klavier und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste, Abteilung Pre-College, und am Konservatorium Zürich. Er war als Assistent bei dem UNASP Youth Orchestra und als Dirigent des Carlos Gomes Chor in São Paulo tätig, sowie als Assistenzkantor in der Adventist University Church of São Paulo.

Geboren im November 1990, lebt er derzeit in Zürich, wo er an der Zürcher Hochschule der Künste drei Masterstudiengänge mit Auszeichnung abschloss, und zwar in Piano Concert Performance und Piano Pedagogy in der Konzertklasse von Prof. Konstantin Scherbakov und in Dirigieren in der Klasse von Prof. Markus Utz. Seinen Bachelorabschluss in Klavier erhielt er von der Universität von São Paulo, an der Ecole Normale de Musique de Paris Alfred Cortot erlangte er ein Performance Diploma. So studierte er bis anhin bei Lehrern wie Eduardo Monteiro, Guigla Katsarava und Maria José Carrasqueira.

In der Saison 2022/2023 wird er sein Debüt als Solist und Dirigent mit dem Neojiba Orchester in Brasilien geben.



Ivan Bašić ist ein vielseitiger Pianist, der für seine Solokonzerte, Auftritte mit Orchester und Kammermusikkonzerte hochgelobt wird. In den letzten Jahren debütierte er bei renommierten Festivals, trat mit einigen der besten europäischen Orchester auf und gewann Preise bei namhaften Klavierwettbewerben. Parallel zu seiner Konzerttätigkeit ist Ivan als Pädagoge tätig und unterrichtet derzeit als künstlerischer Assistent an der Zürcher Hochschule der Künste.

In den letzten zwei Jahren gewann Ivan Basic Preise und Sonderauszeichnungen bei renommierten Klavierwettbewerben in Jaen, beim Rina Sala Gallo Wettbewerb in Monza und beim Roma International Competition in Rom. Der Erfolg bei den Konkursen ermöglichte es ihm, in Spanien und Italien eine Reihe von Konzerten, Meisterkursen und Vortragsabenden zu geben, die sich bis ins Jahr 2024 erstrecken.

In den letzten Jahren ist Ivan als Solist mit dem Orchestra Sinfonica di Milano, dem Musikkollegium Winterthur, dem Orquesta Filarmónica de Málaga, dem Roma Tre Orchestra, dem RTS-Sinfonieorchester, der Davos Camerata, dem Nota Bene Sinfonieorchester und der Orchestergesellschaft Zürich aufgetreten und hat mit Olivera Sekulic-Barac, Andrea Oddone, Carlos Checa, Massimiliano Matesic, Christian Schumann, Leo McFall, Pawel Gorajski und Srba Dinic zusammengearbeitet. Er trat beim Menuhin Festival in Gstaad, beim Davos Festival und in Konzertsaisons in der Schweiz, Portugal, Italien, Österreich, Serbien, Montenegro, Ägypten und Japan auf.

Ivan Basic lebt seit 2017 in Zürich, nachdem er aus seiner Geburtsstadt Belgrad umgezogen ist, um seine Ausbildung bei Prof. Konstantin Scherbakov an der Zürcher Hochschule der Künste fortzusetzen. Seine künstlerischen Ansichten wurden durch die Zusammenarbeit mit Boris Petrushansky, Jacques Rouvier, Steven Bishop-Kovachevich, Vovka Ashkenazy und Andreas Groethuysen geprägt.

75 Jahre AmaCantus

Der AmaCantus Chor, ehemals Kantorei, früher Kirchenchor Schwamendingen besteht seit 75 Jahren. Gefei­ert wird das Jubiläum dieses Jahr mit einem sommerlichen Konzert im Juni und Kantaten von Buxtehude im Herbst.

An der GV im April durften wir ein Chormitglied ehren, welches seit 55 Jahren mitwirkt. Hedi Zenerino lässt uns an ihren Chor­erinnerungen teilhaben und meint, dass im Chor immer ein «guter Geist» ge­herrscht habe.

Doch wie sollen 75 Jahre gebührend gefeiert werden? Da wir gerne jüngere Sän­gerinnen und Sän­ger für den Chor ansprechen möchten, ist die Lebenszeit des Chors schliesslich nebensächlich, darum werden wir, wie jedes Jahr zwei schöne Konzerte aufführen.

Mit rund 20 Mitgliedern sind wir ein kleiner Chor und immer wieder auf Projektsän­gerinnen und Pro­jektsän­ger angewiesen. Falls Sie Interesse haben, finden Sie den Probeplan auf unserer Website. www.amacantus.ch



Einladung zum Apéro riche

Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zu einem Apéro riche ein. Bleiben Sie doch noch und stossen Sie mit uns auf 75 Jahre reformierter Kirchenchor Schwamendingen, Kantorei Schwamendingen und AmaCantus Chor an.

